

Das Buch Daniel - Nummer zwanzig

Daniel und die Offenbarung: Enthüllung des prophetischen Wandteppichs vom Aufstieg und Fall der Reiche

Jeff Pippenger
2023-12-15

Schwester White weist häufig darauf hin, dass die prophetischen Lektionen, die es zu verstehen gilt, durch den Aufstieg und Fall von Königreichen veranschaulicht werden.

"Aus dem Aufstieg und Fall der Völker, wie er in den Büchern Daniel und der Offenbarung deutlich gemacht wird, müssen wir lernen, wie wertlos bloßer äußerer und weltlicher Glanz ist. Babylon, mit all seiner Macht und Pracht, wie sie unsere Welt seither nie wieder gesehen hat—Macht und Pracht, die den Menschen jener Zeit so fest und dauerhaft erschienen—wie völlig ist es vergangen! Wie 'die Blume des Grases' ist es vergangen. Jakobus 1,10. So vergingen auch das Meder-Persische Reich und die Reiche Griechenlands und Roms. Und so vergeht alles, was Gott nicht zur Grundlage hat. Nur das, was mit Seinem Plan verbunden ist und Seinen Charakter zum Ausdruck bringt, kann bestehen. Seine Grundsätze sind die einzigen beständigen Dinge, die unsere Welt kennt." Propheten und Könige, 548.

Der „Aufstieg und Fall“ der Reiche, die in den Büchern Daniel und der Offenbarung dargestellt werden, stehen im Mittelpunkt einer richtigen Herangehensweise an das Studium der Prophetie. Der Fall Babylons wird durch den Fall von Nimrods Babel in 1. Mose 11 vorgebildet. Dann fällt in Daniel Kapitel 5 Babylon erneut. Die Geschichte des Papsttums, seines Aufstiegs zur Macht im Jahr 538 und seines anschließenden Falls im Jahr 1798, ist ebenfalls ein Vorbild für den endgültigen Fall Babylons; denn die päpstliche Macht ist prophetisch das geistliche Babylon. Das Papsttum fiel 1798, und Offenbarung Kapitel 18 beschreibt seinen endgültigen Fall. In Daniel Kapitel 11, Vers 45, kommt das Papsttum, dort als der König des Nordens dargestellt, zu seinem Ende, und niemand hilft ihm. Dies geschieht, wenn die Gnadenzeit schließt, denn Vers 45 von Kapitel 11 und Vers 1 von Kapitel 12 stellen dieselbe Geschichte dar.

Und er wird die Zelte seines Palastes zwischen den Meeren am herrlichen heiligen Berg aufschlagen; doch wird er zu seinem Ende kommen, und niemand wird ihm helfen. Und zu jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes einsteht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gegeben hat, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit; und zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der im Buch geschrieben steht. Daniel 11,45; 12,1.

Die Botschaft des zweiten Engels basiert auf der Tatsache, dass Babylon zweimal gefallen ist. Das buchstäbliche Babylon, repräsentiert durch Nimrod und Belsazar, ist zweimal gefallen, und das geistliche Babylon ist 1798 gefallen und wird erneut fallen, wenn die Gnadenzeit der Menschheit endet.

Und ein anderer Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie alle Völker vom Wein des Zornes ihrer Hurerei trinken ließ. Offenbarung 14,8.

Die Wiederholung des Falls Babylons in der Botschaft des zweiten Engels liefert die prophetische Begründung dafür, die Verdopplung von Worten und Wendungen in der Heiligen Schrift als Symbol für die vereinigten Botschaften des zweiten Engels und des Mitternachtsrufs zu deuten. Sie bestätigt auch das von Schwester White benannte Prinzip, dass das Studium der Prophetie auf dem Auf- und Abstieg der in den Büchern Daniel und Offenbarung dargestellten Königreiche beruht. Sie veranschaulicht die Vorstellung, dass, um den Fall Babylons zu verstehen, der Prophetiestudent alle Stürze Babylons „Zeile auf Zeile“ zusammenführen muss, um die richtige prophetische Botschaft vom endgültigen Fall Babylons zu bestimmen.

Dass Babylon in der Botschaft des zweiten Engels zweimal fällt, beruht auf der prophetischen Regel, dass Wahrheit durch das Zeugnis von zwei Zeugen bestätigt wird. Die Verdoppelung von Babylons Fall innerhalb der Botschaft stellt die prophetische Methodik dar, die in der Bibel als Spätregen bezeichnet wird. Diese heilige Methodik, der Spätregen, besteht darin, verschiedene prophetische Linien „Linie auf Linie“ zusammenzuführen. Wird diese Methodik vom Studenten der Prophetie angewandt, begründet sie die „Botschaft“ des Spätregens. Die durch die Anwendung der heiligen Methodik begründete Spätregenbotschaft wird danach in den vereinten prophetischen Geschichtsverläufen des zweiten Engels und des Mitternachtsrufs verkündigt. Dies traf in der Geschichte der Bewegung des ersten Engels zu, und es trifft auch heute zu, in der Geschichte der Bewegung des dritten Engels.

Die Kapitel vier und fünf des Buches Daniel stellen die Geschichtslinie dar, die den Aufstieg und Beginn Babylons umfasst, dargestellt durch Nebukadnezar in Kapitel vier, und dann den Fall und das Ende Babylons, dargestellt durch Belsazar in Kapitel fünf. Zusammen ergeben sie eine prophetische Linie. Diese von den beiden Kapiteln hervorgebrachte prophetische Linie soll über die Kapitel eins bis drei des Buches Daniel gelegt werden, um die Spätregenbotschaft zu etablieren.

Die beiden Kapitel stellen den Fall und die Wiedererhebung Nebukadnezars sowie den Fall und die Vernichtung Belsazars dar und zeigen damit den Fall Babylons am Anfang und am Ende der Linie. Die durch die beiden Kapitel gebildete prophetische Linie ist darauf aufgebaut, dass Babylon fällt, sich wieder erhebt und dann erneut fällt. Diese Tatsache allein weist darauf hin, dass jene beiden Kapitel die Botschaft des zweiten Engels darstellen. Die beiden Kapitel repräsentieren die Geschichte des Tieres aus der Erde in Offenbarung 13, und in dieser Geschichte werden die Botschaft des zweiten Engels und der Mitternachtsruf zweimal verkündigt.

Deshalb werden wir, bevor wir mit unserer Betrachtung der Kapitel vier und fünf des Buches Daniel beginnen, die heilige Methodik identifizieren, die der Spätregen ist, und dann, indem wir diese Methodik anwenden, die Botschaft des Spätregens identifizieren.

Eine bedeutende Wegmarke in der Geschichte des ersten und des zweiten Engels war die Methodik, die durch William Millers Regeln der prophetischen Auslegung dargestellt wurde. Diese Regeln wurden von Menschen verwendet, um die Botschaft des Mitternachtsrufes zu

identifizieren, und diese Botschaft war die Spätregen-Botschaft für jene Geschichte. Eine bedeutende Wegmarke in der Geschichte des dritten Engels ist die Methodik, die als „Prophetische Schlüssel“ bezeichnet wird. Diese Regeln sollen in Verbindung mit den Regeln William Millers verwendet werden, um die Botschaft des Mitternachtsrufes in unserer gegenwärtigen Geschichte zu identifizieren, und die Botschaft, die jetzt durch diese Regeln etabliert wird, ist die Spätregen-Botschaft der letzten Tage. Millers Regeln stellen den Frühregen in der prophetischen Geschichte des Tieres aus der Erde dar, und jene Regeln, kombiniert mit den „Prophetischen Schlüsseln“, stellen den Spätregen in der prophetischen Geschichte des Tieres aus der Erde dar.

Der Spätregen ist die Methodik, die angewandt wird, um die Botschaft hervorzubringen. Es gibt solche, die getäuscht werden, weil sie nach der Spätregen-Erfahrung suchen, ohne zuvor nach der Botschaft zu suchen, die diese Erfahrung hervorbringt. Die Pfingstkirchen des Christentums sind ein klares Beispiel für diese Täuschung. Die gleiche Art fehlgeleiteter Orientierung kann auch diejenigen treffen, die zwar nach der Spätregen-Botschaft suchen, sich jedoch weigern, nach der Methodik zu suchen, die die Spätregen-Botschaft identifiziert und begründet. Ohne die richtige Methodik kann die richtige Botschaft nicht identifiziert werden. Ohne die richtige Botschaft ist die richtige Erfahrung eine Unmöglichkeit.

Die Bedeutung dieser biblischen Tatsache bleibt den meisten verborgen, weil sie nie die Möglichkeit erwogen haben, dass es einen richtigen Weg gibt, die Bibel zu studieren, und viele falsche Wege, sie zu studieren. Der falsche Weg, die Bibel zu studieren, der bei weitem am häufigsten gewählt wird, besteht darin, sich auf die Meinungen anderer Menschen darüber zu verlassen, worüber die Bibel lehrt. Es ist unter den Menschen ein so verbreitetes Problem, dass jede Kirche ein System einrichtet, um diesem vermeintlichen Bedürfnis ihrer Herden zu begegnen. Dieses vermeintliche Bedürfnis führt zu dem verfehlten Unterfangen, ein System von Leitern zu etablieren, die als die geistlichen Experten des biblischen Verständnisses gelten und das Verständnis der ungeschulten Herde richtig steuern sollen. Die Bibel beschreibt zwar ein sehr geordnetes System für die Struktur einer Gemeinde, das Älteste, Propheten und Lehrer umfasst, doch die Bibel billigt niemals die Verderbnis der kirchlichen Organisation, die ein System von Leitern hervorbringt, die dazu ordiniert worden sind, festzulegen, was Wahrheit ist und was nicht, und danach, wer Häretiker ist und wer nicht.

Bemühe dich, dich vor Gott als bewährt zu erweisen, als ein Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt. 2. Timotheus 2,15.

Ein Gemeindeleiter soll ermahnen, zurechtweisen, lehren und falschen Lehren sowie denen, die sie verbreiten, entgegentreten, doch jeder von uns soll „sich befleißigen“, sich „Gott als bewährt“ zu erweisen, indem wir „das Wort der Wahrheit recht teilen“. Dabei müssen wir die Methode kennen, die die Bibel als den richtigen Weg bezeichnet, das Wort der Wahrheit recht zu teilen. Das Buch Jesaja stellt diese Fragen im Zusammenhang mit dem Spätregen dar; dort werden wir beginnen.

An jenem Tag wird der Herr mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviathan, die flüchtige Schlange, heimsuchen, ja, den Leviathan, die krumme Schlange; und er wird den Drachen töten, der im Meer ist. An jenem Tag singt: Ein Weinberg von rotem Wein. Ich, der

Herr, behüte ihn; ich will ihn jeden Augenblick begießen; damit ihm niemand schade, will ich ihn Tag und Nacht bewachen. Zorn ist nicht in mir: Wer stellte mir im Kampf Dorn und Distel entgegen? Ich ginge durch sie hindurch, ich verbrannte sie allesamt. Oder er ergreife meine Stärke, damit er Frieden mit mir schließe; ja, Frieden mit mir soll er machen. Er wird bewirken, dass die aus Jakob Wurzeln schlagen; Israel wird blühen und treiben und das Angesicht der Welt mit Frucht füllen. Hat er ihn so geschlagen, wie er die schlug, die ihn schlugen? Oder ist er so getötet worden wie die, die durch ihn erschlagen wurden? Mit Maß: wenn es ausschießt, wirst du mit ihm rechten; er hält seinen rauen Wind zurück am Tag des Ostwinds. Dadurch wird die Schuld Jakobs gesühnt; und dies ist der ganze Ertrag, seine Sünde wegzunehmen: wenn er alle Steine des Altars wie Kalksteine macht, die in Stücke geschlagen werden, werden die Hainheiligtümer und Bildsäulen nicht bestehen. Doch die befestigte Stadt wird öde sein, die Wohnstatt verlassen und der Wüste gleichgelassen: dort wird das Kalb weiden, dort wird es sich niederlegen und ihre Zweige verzehren. Wenn ihre Äste verdorrt sind, werden sie abgebrochen; Frauen kommen und stecken sie in Brand: denn es ist ein Volk ohne Einsicht; darum wird der, der es gemacht hat, sich seiner nicht erbarmen, und der, der es gebildet hat, ihm keine Gunst erweisen. Und es wird geschehen an jenem Tag, dass der Herr ausschlagen wird vom Bett des Stromes bis zum Strom Ägyptens, und ihr, Kinder Israel, werdet einer nach dem andern eingesammelt werden. Und es wird geschehen an jenem Tag, dass die große Posaune geblasen wird; und es werden kommen, die im Land Assyrien dem Verderben nahe waren, und die Verstoßenen im Land Ägypten, und sie werden den Herrn anbeten auf dem heiligen Berg zu Jerusalem. Jesaja 27,1–13.

In den vorangegangenen Artikeln haben wir wiederholt das "Banner" behandelt, das erhoben wird, um Gottes andere Kinder aus Babylon herauszurufen. Der letzte Vers von Jesaja, Kapitel siebenundzwanzig, spricht die Aufgabe des Banners an, wenn es heißt: "Die große Posaune wird geblasen werden, und es werden kommen, die im Land Assyrien dem Verderben nahe waren." Assyrien ist in den letzten Tagen ein Symbol für Babylon, und diejenigen, die in diesem Vers die Warnbotschaft hören, aus Babylon herauszukommen, kommen und beten gemeinsam mit denen an, die als die Hundertvierundvierzigtausend dargestellt werden, die prophetisch auf dem heiligen Berg in Jerusalem verortet sind.

Der Vers sagt: „Und es wird an jenem Tag geschehen.“ „Jener Tag“, der Tag, an dem die zweite Stimme in Offenbarung Kapitel 18 die anderen Kinder Gottes aus Babylon herausruft, bildet den Rahmen für das gesamte Kapitel. Die zweite Stimme in Offenbarung Kapitel 18 ruft beim Sonntagsgesetz, wenn der Hure von Tyrus gedacht wird.

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und nicht von ihren Plagen empfängt. Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Offenbarung 18,4–5.

Jesaja, Kapitel siebenundzwanzig, beginnt damit, auf denselben Tag hinzuweisen, mit dem das Kapitel endet, indem es sagt: "An jenem Tag wird der Herr mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviathan, die durchbohrende Schlange, strafen, ja den Leviathan, die krumme Schlange; und er wird den Drachen, der im Meer ist, erschlagen."

Beim Sonntagsgesetz beginnt Gottes vollziehendes, vergeltendes Gericht über die Reiche des Drachen (die Vereinten Nationen), des Tieres (das Papsttum) und des falschen Propheten (die Vereinigten Staaten). Beim Sonntagsgesetz wird der falsche Prophet als das sechste Reich der biblischen Weissagung gestürzt, und nationaler Abfall bringt nationalen Untergang. Das Sonntagsgesetz ist der Punkt, an dem Gottes vollziehende Gerichte beginnen, über den Drachen, der Satan ist (und dessen irdisches Reich als der Drache dargestellt wird), das Tier und den falschen Propheten niederzugehen. Es ist eine fortschreitende Bestrafung, die mit dem Sonntagsgesetz beginnt. Am Anfang und am Ende von Jesaja 27 steht das Sonntagsgesetz, und das Kapitel stellt spezifische Themen dar, die direkt mit der Geschichte verbunden sind, die zum Sonntagsgesetz hinführt und darauf folgt.

Wir betrachten Kapitel siebenundzwanzig, denn es legt den prophetischen Rahmen für die Kapitel achtundzwanzig und neunundzwanzig fest. In diesen Kapiteln finden wir die Definition des Spätregens als Methodik, was es uns ermöglichen wird, die Bedeutung davon zu verstehen, die Kapitel vier und fünf des Buches Daniel über die Kapitel eins bis drei des Buches Daniel zu legen. Nachdem Jesaja Kapitel siebenundzwanzig den Beginn der fortschreitenden Bestrafung des Reiches des Drachen identifiziert, hält er fest, dass in jener Zeit dem Volk Gottes befohlen wird, "ihr zu singen". Wem sollen sie singen?

Die Antwort darauf, wem gesungen werden soll, steht im Titel des Liedes, denn sie sollen singen: „Ein Weinberg von rotem Wein, den der Herr behütet.“ Die Geschichte des Weinbergs ist die Geschichte des Volkes Gottes, und sie wird erstmals bei Jesaja im fünften Kapitel erwähnt.

Nun will ich meinem Geliebten ein Lied singen, ein Lied meines Geliebten von seinem Weinberg. Mein Geliebter hat einen Weinberg auf einem sehr fruchtbaren Hügel; und er umzäunte ihn, räumte die Steine daraus weg und bepflanzte ihn mit der edelsten Rebe; er baute einen Turm mitten darin und machte auch eine Kelter darin; und er erwartete, dass er Trauben brächte, aber er brachte wilde Trauben hervor. Und nun, ihr Bewohner Jerusalems und ihr Männer Judas, richtet, ich bitte euch, zwischen mir und meinem Weinberg. Was war noch an meinem Weinberg zu tun, das ich nicht an ihm getan hätte? Warum brachte er, als ich erwartete, dass er Trauben hervorbringe, wilde Trauben hervor? Und nun, wohlan, ich will euch sagen, was ich meinem Weinberg tun will: Ich werde seine Hecke wegnehmen, dass er abgeweidet werde, und seine Mauer niederreißen, dass er zertreten werde. Und ich werde ihn zur Wüste machen: er soll nicht beschnitten noch umgegraben werden; sondern Dornen und Disteln sollen darauf aufschließen; auch will ich den Wolken gebieten, keinen Regen auf ihn regnen zu lassen. Denn der Weinberg des Herrn der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer Judas seine liebliche Pflanzung; er wartete auf Recht, doch siehe: Unterdrückung; auf Gerechtigkeit, doch siehe: ein Schrei. Jesaja 5,1–5.

In der Geschichte der Sonntagsgesetz-Krise soll das Volk Gottes dem Volk Gottes das Lied vom Weinberg singen, denn das Lied sagt: „Und nun, ihr Bewohner Jerusalems und Männer Judas, richtet, ich bitte euch, zwischen mir und meinem Weinberg.“ Das Lied vom Weinberg ist das Lied, das das Übergehen eines früheren Bundesvolkes kennzeichnet, während Gott einen Bund schließt mit denen, von denen Petrus sagt, sie seien „einst kein Volk gewesen, jetzt aber Gottes Volk“. Es

stellt fest, dass kein Regen auf den Weinberg gefallen ist und weist damit auf das Werk des Elia hin, der in jener Zeit kommt und der allein in dieser Zeit Regen hervorbringen kann. Wir wissen, dass das Lied vom Übergehen eines Bundesvolkes handelt, denn das Lied vom Weinberg wurde von Christus dem alten Israel gesungen, in der Zeit, als das alte Israel übergangen wurde, während Gott gleichzeitig mit dem geistlichen Israel einen Bund einging.

Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der pflanzte einen Weinberg, zog einen Zaun darum, grub eine Kelter darin und baute einen Turm; dann verpachtete er ihn an Weingärtner und zog in ein fernes Land. Als aber die Zeit der Frucht nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, damit sie seine Früchte empfangen. Aber die Weingärtner ergriffen seine Knechte; den einen schlugen sie, den anderen töteten sie, und den dritten steinigten sie. Wieder sandte er andere Knechte, mehr als die ersten; und sie taten ihnen ebenso. Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden meinen Sohn ehren. Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten und uns seines Erbes bemächtigen. Und sie ergriffen ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und töteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er mit jenen Weingärtnern tun? Sie sagen zu ihm: Er wird diese bösen Menschen auf elende Weise umbringen und seinen Weinberg anderen Weingärtnern verpachten, die ihm die Früchte zu ihrer Zeit abliefern. Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; vom Herrn ist dies geschehen, und es ist wunderbar in unseren Augen? Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt. Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf wen aber er fällt, den wird er zu Staub zermalmen. Und als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, dass er von ihnen redete. Matthäus 21,33-45.

Als Jesus dem alten Israel das Lied vom Weinberg Gottes sang, waren sie so sehr von der Logik und der Kraft der Botschaft ergriffen, dass sie, als Jesus die spitzfindigen Juden fragte, was der Herr des Weinbergs denen antun werde, die den Sohn erschlagen hatten, nicht umhin konnten, die richtige Antwort zu geben, als sie sagten: "Er wird jene bösen Menschen übel umbringen und seinen Weinberg anderen Weingärtnern verpachten, die ihm die Früchte zu ihrer Zeit bringen."

Jesus fügte dem Lied dann sogleich eine weitere Strophe hinzu, als er von dem verworfenen Stein sang, und fasste ihre Antwort mit der Schlussstrophe zusammen, als er erklärte: „Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt. Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert; auf wen er aber fällt, den wird er zu Staub zermalmen.“ Das „zu Staub zermalmen“ erinnert an Jesaja siebenundzwanzig, wo es heißt: „alle Steine des Altars wie in Stücke geschlagene Kalksteine zu machen; die Haine und Bilder werden nicht bestehen.“ Beides sind Hinweise auf das Erweckungswerk, das von Josia vollzogen wurde, der diejenigen in den letzten Tagen symbolisierte, die die „sieben Zeiten“ wiederentdecken, was der Stolperstein ist, der die zermalmt, die sich weigern, ihn für kostbar zu achten.

Am Tag des Sonntagsgesetzes, wie in Jesaja Kapitel siebenundzwanzig dargestellt, sollen die, die "einst nicht ein Volk waren", das Lied vom Weinberg des Herrn, des roten Weins, singen. Diese Artikel haben oft herausgestellt, dass es keine dritte Botschaft ohne eine erste und eine zweite

Botschaft gibt. Das Sonntagsgesetz ist die dritte Botschaft, und der Tag des Sonntagsgesetzes umfasst die Geschichte der ersten und der zweiten Botschaft. In Kapitel siebenundzwanzig des Jesaja identifiziert das Sonntagsgesetz die Periode, die in Daniel Kapitel eins dargestellt wird, und dann erneut in Daniel Kapitel eins bis drei. Prophetisch identifiziert der Tag des Sonntagsgesetzes in Kapitel siebenundzwanzig die Geschichte des 11. September 2001, als die erste Botschaft bekräftigt wurde, bis hin zum bald kommenden Sonntagsgesetz.

Wir werden im nächsten Artikel unsere Betrachtung des Liedes fortsetzen, das die Erlösten in der Zeit bis zu dem Zeitpunkt verkünden sollen, an dem die Hure Roms ihr Lied zu singen beginnt.

Und ich sah, und siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben hatten. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie die Stimme vieler Wasser und wie die Stimme eines großen Donners; und ich hörte den Klang von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielten. Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Tieren und den Ältesten; und niemand konnte dieses Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erlöst worden waren. Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben; denn sie sind jungfräulich. Diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erlöst worden als Erstlinge für Gott und das Lamm. Und in ihrem Mund wurde kein Trug gefunden; denn sie sind untadelig vor dem Thron Gottes. Offenbarung 14,1–5.